

## NDB-Artikel

**Thenn, Johann Christoph**|Naturforscher, Schulreformer, Übersetzer, \* 28.10.1729 Augsburg, † 20.4.1783 Augsburg, ♂ Augsburg. (evangelisch)

### Genealogie

V →Daniel (1690–1774), Mag., 1723–66 Lehrer am Gymn. b. St. Anna in A. (s. Augsburger Stadtllex.), S d. David u. d. Rosina Köninger;

M Sabine (\* 1695), T d. Johann Christoph Meisgeier (Meissgeyer, Meißgeiger) (\* 1660), u. d. Anna Stuler (\* 1671);

Schw Anna Magdalena (1728–1801, ♀ →Ludwig Christian Friedrich Pernes [Berens?], 1723–86, Goldarb., Stadtger.assessor in A.), Sabine (♀ →Georg Friedrich Brander, 1713–83, Instrumentenmacher in A., s. NDB II);

– ♀ Augsburg 1757 Sibylle Marianne († 1805), T d. →Gabriel Spitzel (1697–1760), Maler, Verl. in A. (s. ThB; Augsburger Stadtllex.; NDB 24\*), u. d. →Christiana Rosina Corvinus (1710–40), Kupferstecherin, Schriftst. (s. Augsburger Stadtllex.);

2 S, 3 T;

Ur-Gvv d Ehefrau →Gottlieb Spitzel (Spizel[ius]) (1639–91), luth. Theol., Prediger an St. Jakob in A., Polyhistor (s. NDB 24);

Gvv d Ehefrau →Tobias Spitzel, Pfarrer in A.

### Leben

T. studierte 1748–53 ev. Theologie an der Univ. Halle/Saale und legte die Magisterpromotion in Philosophie bei →Johann Friedrich Stiebritz (1707–72) ab. Danach durchlief er die Ämterlaufbahn eines ev. Geistlichen in seiner Heimatstadt Augsburg: 1758 Diakon in der Barfüßerkirche, 1760 Pfarrer an St. Ulrich, 1776 Senior des ev. Pfarrkapitels. Zeitlebens war er dem Gymnasium bei St. Anna eng verbunden. Er war dort Schüler und später Scholarch. Nach erfolglosen Versuchen 1756 und 1764 gelang ihm 1769 die Einführung eines naturwissenschaftlichen Unterrichts. Dieser sollte auch Interessierten außerhalb der Schule, insbesondere Handwerkern, aber auch Frauen offen stehen, was vom Scholarchat aber abgelehnt wurde. Der sensualistischen Pädagogik der Aufklärung folgend, betonte T. die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung für den Lernprozeß und berief sich dabei v. a. auf den franz. Experimentalphysiker Abbé Jean-Antoine Nollet. Das Gymnasium bei St. Anna verfügte nicht zuletzt dank T. über eine bestens ausgestattete Instrumentensammlung. Für die Zeit typisch argumentierte T. utilitaristisch: Gerade die Wirtschaft würde

von einer Verbreitung naturkundlichen Wissens profitieren. Letztlich blieb diese „Experimental-physikalische Schule“ Episode, nach T.s Tod schlug das Gymnasium einen humanistischen Kurs ein.

T.s Forschungen konzentrierten sich lange Jahre v. a. auf meteorologische Messungen. In seinen letzten Lebensjahren interessierte er sich auch für die elektrische Medizin und behandelte wohl sporadisch Hilfesuchende. T. übersetzte eine Reihe naturkundlicher Schriften aus dem Französischen, so etwa von →René-Antoine Ferchault de Réaumur (1683–1757), →Jacques-Barthélemy Micheli du Crest (1690–1766) und →Jan van Musschenbroek (1687–1748). Seine umfangreichste Übersetzung sind Edmé Gilles Guyots „Neue physikalische und mathematische Belustigungen“ (7 Bde., 1772–77). Manche dieser Übersetzungen dienten dazu, den Gebrauch von Instrumenten aus der Werkstatt seines Schwagers Brander zu erläutern und deren Absatz zu befördern. Somit spielte T. eine wesentliche Rolle für die Vermittlung praktischen Wissens in der experimentellen Naturkunde.

T. war ein wichtiger „Knotenpunkt“ eines Augsburger Netzwerks von Instrumentenmachern, Publizisten und Naturkundigen mit aufklärerischer Programmatik. Dazu zählten neben Brander, seinerzeit einer der bedeutendsten Instrumentenmacher Deutschlands, der Verleger →Johann Andreas Erdmann Maschenbauer (1719–73) und der reformorientierte Patrizier →Paul v. Stetten d. J. (1731–1808).

## **Werke**

*Weitere W Moral*, Gedanken über d. versch. Wichtigkeit u. d. Werth d. freyen Handlungen, 1757;

- *Überss.*: J.-B. Micheli du Crest, Slg. einiger kl. Schrr. v. d. Thermometern u. Barometern, 1757;

Versuch e. neuen u. deutl. Erklärung d. Kälte u. ihrer Würkungen, 1764;

J. W. van Musschenbroek, Beschreibung d. doppelten u. einfachen Luftpumpe, 1765;

R. A. Réaumur, Anweisung wie man zu jeder Jahreszeit allerley zahmes Geflügel (...), 2 Bde., 1767/68; J. H. Lambert, Hygrometrie oder Abh. v. d. Hygrometern, 2 Bde., 1774/75; Abbé de Sans, Neue u. durch d. Erfahrung vollkommen bestätigte Anweisung, wie d. v. e. Schlagfluß gelähmte Kranke vermittelst d. Elektrizität sicher u. vollkommen geheilet werden können, 1780.

## **Literatur**

L O. Hochadel, Öffentl. Wiss., Elektrizität in d. dt. Aufklärung, 2003, S. 114–40;

Meusel, Gel. Teutschland;

H. Wiedemann, Augsburgs Pfarrerbuch, 1962; H. Burger u. a., Pfarrerbuch Bayer.-Schwaben, 2001.

**Autor**

Oliver Hochadel

**Empfohlene Zitierweise**

, „Thenn, Johann Christoph“, in: Neue Deutsche Biographie 26 (2016), S. 95-96  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---